

Offene Worte

Zeitung der LINKEN für den Barnim 29. Jan. 2023, 32. Jahrg.

Frauengeschichte(n) Susann Sontag

Susan wurde am 16.01.1933 in New York geboren. Ihre Eltern waren jüdisch-europäischer Herkunft und betrieben ein Unternehmen in China, weshalb Susan und ihre jüngere Schwester bei den Großeltern lebten. 1949 begann sie Literatur, Theologie und Philosophie zu studieren. 1950 lernte sie den Soziologie-Dozenten Philipp Rieff kennen. Beide heirateten und im September 1952 wurde ihr Sohn David geboren. Sie arbeitete als wissenschaftliche Mitarbeiterin für ihren Mann, schloss ihr Philosophiestudium in Harvard 1957 ab und setzte 1957/58 ihre Studien in Oxford fort. Kurze Zeit später ging sie nach Paris, um dort für ihre Dissertation zu recherchieren. Nach ihrer Rückkehr in die USA ließen sich Susan und Philipp scheiden. 1959 zog sie mit ihrem Sohn nach New York und bekam



eine Stelle als Dozentin für Religionsphilosophie an der Columbia University. Susan wurde Teil der New Yorker Kunst- und Intellektuellenszene. In dieser Zeit lebte sie in komplizierten Affären, die sie aber auch beruflich und geistig beeinflussten. Der Durchbruch als Autorin gelang ihr mit zahlreichen Essays. Wie viele andere protestierte sie in dieser Zeit gegen den Vietnamkrieg. Als ihr bester Film gilt der 1973 gedrehte Dokumentarfilm „Promised Lands“ über den Jom-Kippur-Krieg. Als bei ihr 1975 Brustkrebs festgestellt wurde, unterzog sie sich radikalen Maßnahmen, wodurch die Krankheit zurückgedrängt wurde. Sie begann wieder zu arbeiten, lebte 3 Jahre im belagerten Sarajevo, kritisierte die Palästinalpolitik Israels und den Irak-Krieg der USA. Mit dem Roman „Der Liebhaber des Vulkans“ gelang ihr 1992 der große Erfolg. Sie starb am 28.12.2004 in New York.

Gisela Zimmermann



Seit dem 25. Januar steht fest: Deutschland liefert Kampfpanzer an die Ukraine. DIE LINKE steht weiter für Deeskalation. Auch, wenn es einem naiv erscheint oder zutiefst widerstrebt, sich mit einem militärischem Angreifer an einen Tisch setzen zu wollen: Es gar nicht zu versuchen, erscheint nicht richtig. Auf jeden Fall sollte der Versuch immer und immer wieder unternommen werden.

Bundestagsabgeordneter Dietmar Bartsch (DIE LINKE) erklärte am 25. Januar: »Die Lieferung von Leopard-Kampfpanzern, womit ein weiteres Tabu fällt, führt uns potenziell näher an den Dritten Weltkrieg als Richtung Frieden in Europa. Die Entscheidung, Deutschland weiter zur Kriegspartei zu machen, hat in der Bevölkerung keine Mehrheit. Den Rufen nach Kampfpanzern werden Rufe nach Kampfflugzeugen und mehr folgen.«

Kampfflugzeuge forderte der ukrainische Präsident Selenskyi dann auch umgehend.

Kanzler Scholz schloss zwar im Bundestag die Entsendung von Kampfflugzeugen und Bodentruppen aus. Dennoch: Was Deutschland jetzt dringend braucht, das fordert DIE LINKE: Eine europäisch abgestimmte Friedensinitiative! **bc**

Keine Lösung für Schorfheidebahn?

Antrag der LINKEN im Landtag abgelehnt.

Für die Instandsetzung und Reaktivierung der „Schorfheidebahn“ zwischen Joachimsthal und Templin reichte DIE LINKE im Landtag am 26. Januar einen Antrag ein. Danach sollte eine Machbarkeitsstudie, eine Nutzen-Kosten-Untersuchung und eine Folgekostenrechnung noch im 1. Quartal 2023 erfolgen. Dabei sollte auch das Potenzial für Gütertransport auf der Schiene ausgetestet werden und eine attraktive Anbindung an die Regionalbahnlinie RB 12 (Ostkreuz-Oranienburg-Löwenberg-Zehdenick-Templin) ermittelt werden.

Der Probebetrieb auf der „Schorfheidebahn“ zwischen Joachimsthal und Templin wurde im Dezember

2022 eingestellt. Zwar fahren Busse, „aber Ziel soll doch sein den Verkehr von der Straße auf die Schiene zu verlagern“, erklärte der Landtagsabgeordnete Andreas Büttner (DIE LINKE) aus der Uckermark.

Hintergrund des aktuellen Antrages war, dass bis zum Sommer der Landesnahverkehrsplan 2023 bis 2027 fertig gestellt wird. Ist die Instandsetzung und Reaktivierung der „Schorfheidebahn“ hier nicht enthalten, vergehen weitere 4 Jahre ohne Ertüchtigung.

Trotz parteiübergreifender Absichtserklärungen, dass man den Schienenverkehr auch in der Fläche des Landes brauche, wurde der Antrag der LINKEN abgelehnt. **bc**

Aufgepasst!

Die nächste Papierausgabe der Offenen Worte wird am **9. Februar** an die Bürgerbüros der LINKEN in Eberswalde und Bernau geliefert und danach von fleißigen Helfer:innen der LINKEN in Briefkästen verteilt.

Die Online-Ausgabe der Offenen Worte machte eine ganz kurze Pause. Die nächste erscheint am **19. Februar**.

Skat-Abend

DIE LINKE Panketal lädt zum Skatabend ein: **Am 1. Februar, Beginn: 18.30 Uhr**, im Gemeinschaftsraum des Anka-Hauses in der Linzer Straße in **Schwanebeck**.

nächste OW am 19. Februar 2023